



Rathaus Journal

Aktuelle Informationen aus dem Rat der Bundesstadt Bonn

Doppelhaushalt verabschiedet

Der Bonner Stadtrat hat am 8. Dezember mit den Stimmen von CDU, Grünen und der FDP den Doppelhaushalt für die Jahre 2017/18 verabschiedet. Zusammen mit der Verwaltung, die einen soliden Haushaltsplanentwurf in die Verhandlungen eingebracht hatte, haben wir es geschafft, die finanziellen Spielräume für die kommenden Jahre so zu gestalten, dass keine großen Einschnitte in Leistungen notwendig werden.

Konsolidierung läuft

Der im Koalitionsvertrag beschlossene und 2015 begonnene Konsolidierungskurs hat sich als richtig herausgestellt, denn trotz neuer großer Herausforderungen wie z.B. Beethovenhallenrenovierung, WCCB-Folgenbewältigung (Sparkassenprozess) oder bei den Flüchtlingskosten, haben wir weiterhin die Chance, im Jahre 2021 die sogenannte „schwarze Null“ zu erreichen, d.h. Einnahmen und Ausgaben in Einklang zu bringen. Und dabei wird Bonn nicht

stillstehen, denn trotz der im Haushaltssicherungskonzept beschlossenen Konsolidierungsmaßnahmen werden u.a. der Ausbau der OGS, die Schulneubauten- und Schulsanierungen und Kindergartenneubauten weitergehen. Wir werden



auch weiter in den Sport investieren z.B. in einen Schwimmbadneubau und in das Kunstrasenprogramm. Die freie Kulturszene wird gefördert und soziale Standards bleiben weitgehend erhalten, die sich manch andere Stadt nicht mehr leisten kann.

Geringe Korrekturen

Am Haushaltsplanentwurf selbst mussten wir nur wenig ändern. Wir haben aber einige wichtige Akzente gesetzt. Bonn ist als Wohn- und Arbeitsplatzstandort sehr beliebt.

Wir erwarten deshalb in den kommenden Jahren einen spürbaren Anstieg der Bevölkerung. Um dieser Entwicklung gerecht zu werden, muss Bauland, müssen neue Wohnungen geschaffen werden und zwar sowohl im günstigen, bezahlbaren Segment als auch für Menschen mit höherem Einkommen. Deshalb haben wir dafür gesorgt, dass im Bereich Planung in Zukunft mehr Personal vorhanden sein wird, das sich z.B. mit dem Thema Baulandaktivierung schwerpunktmäßig beschäftigt. Hier müssen schnell Strukturen her, damit wir Probleme lösen können.

Weitere Einzelheiten zum Haushalt erfahren Sie in unseren Kurzmeldungen auf Seite 4 und unter www.cduratsfraktion-bonn.de.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Sie halten die neue Ausgabe unseres Rathaus-Journals in den Händen. Die CDU-Ratsfraktion möchte Sie wie gewohnt auf diesem Wege über einige wichtige Themen aus der aktuellen Kommunalpolitik in Bonn informieren. Ich hoffe, die Lektüre weckt Ihr Interesse. Wenn Sie Anregungen, Kommentare oder Hinweise hierzu haben, freuen wir uns über eine Kontaktaufnahme per E-Mail: cdu.ratsfraktion@bonn.de

Ihr
Dr. Klaus-Peter Gilles,
CDU-Fraktionsvorsitzender

Inhalt

Haushalt & OB	Seite 1
Neues Bad	Seite 2
Kunstrasen	Seite 2
Stadtentwicklung	Seite 3
Bonn/Berlin	Seite 4
Kurzmeldungen	Seite 4

Gute Zusammenarbeit mit dem Oberbürgermeister

Seit über einem Jahr ist Ashok Sridharan Oberbürgermeister von Bonn. In dieser Zeit hat die CDU-Fraktion zusammen mit ihren Koalitionspartnern in vertrauensvoller

Zusammenarbeit vieles mit ihm auf den Weg gebracht! Der große Vorteil heute ist, dass Bonn nicht nur eine funktionsfähige und stabile Koalition hat, sondern auch einen

Partner an der Verwaltungsspitze, mit dem man Probleme anpacken und lösen kann. Das war in der Vergangenheit mit seinem Vorgänger nicht immer der Fall. Es ist schwierig, die Geschicke einer Stadt zu lenken, wenn die Stadtspitze und die Ratsmehrheit unterschiedliche Interessen und Schwerpunkte haben. Diese Situation gehört heute zum Glück der Vergangenheit an! Im Ergebnis tut das der Stadt Bonn und den Bonnerinnen und Bonnern gut!

schwerpunktmäßig eingegangen wird: Im Bereich vor dem Bonner Bahnhof ist der lange Stillstand nun endlich beendet. Der Abriss der Südüberbauung steht unmittelbar bevor, mit ihm beginnt die Umgestaltung des Bonner Lochs und der umliegenden Flächen.

Beim Sport ist es gelungen, die ewige Diskussion um die Bonner Bäder zu einem Ende zu bringen. Wir haben als Koalition die Planungen für ein neues, zentrales Schwimmbad in Dottendorf auf den Weg gebracht. In der Bonn-Berlin-Frage sind wir gut aufgestellt und haben uns gegen die immer wiederkehrenden Attacken gewappnet. Alles in allem war 2016 ein erfolgreiches Jahr!



Ein starkes Team: Oberbürgermeister Ashok Sridharan (links) und CDU-Fraktionsvorsitzender Dr. Klaus-Peter Gilles (rechts)

2016 war erfolgreich!

Bei uns in der Stadt bewegt sich einiges: Um es anschaulich zu machen, hier nur drei Beispiele auf die in den nachfolgenden Beiträgen

Schwimmbadneubau im Wasserland

Am 22. September 2016 hat der Bonner Stadtrat nach rund 20 jähriger Diskussion endlich den gordischen Knoten zur Zukunft der Bonner Bäderlandschaft mit den Stimmen der Koalition beendet. Er gab grünes Licht für den Bau eines neuen Familien-, Schul- und Sport-schwimmbades neben dem Sportpark Wasserland, nördlich des Heizkraftwerks Süd. Das Bad soll so konzipiert werden, dass es den Bedürfnissen der Bonner Schulen, der Sportvereine und der Bürgerinnen und Bürger entspricht. Ziel ist es, allen Nutzergruppen ausreichend Wasserfläche mit genügend Nutzungszeiten anzubieten.



Dr. Christos Katzidis

Der CDU-Sportobmann Dr. Christos Katzidis zeigte sich von der Opposition enttäuscht: „Leider konnte sich die Opposition nicht zu einer Zustimmung durchringen, die Stillstandspolitik scheint dort kein Ende zu finden. Die SPD will lieber zweistellige Millionenbeträge in mehr als 50 Jahre alte Bäder, wie das Kurfürstenbad und Frankenbad, investieren, anstatt den Sportstandort Bonn zu stärken und in die Zukunft zu investieren. Wir als Koalition wollen dem Sport eine Perspektive bieten und das Freizeitangebot in Bonn nachhaltig

verbessern. Genau das unterscheidet uns im besonderen Maße von der Opposition.“

Vorgesehen ist, dass die Stadtwerke Bonn das neue Schwimmbad bauen und technisch betreiben. Das Grundstück für den Neubau liegt zentral und ist gut erreichbar. Vorteilhaft ist die Nähe zum bestehenden Heizkraftwerk und der Umstand, dass das Grundstück den Stadtwerken gehört.

Um den anspruchsvollen aber umsetzbaren Zeitplan bis zur Eröffnung im Jahr 2020 zu gewährleisten, haben die Stadtwerke Bonn die Bürgerinnen und Bürger, den Stadt-sportbund und die Träger öffentlicher Belange bereits mit einer Bürgerwerkstatt im November in die Projektplanung eingebunden. Die Resonanz war überwältigend und deutlich höher als bei bisherigen Bürgerbeteiligungen.

Die Bürgerwerkstatt brachte beeindruckende Ergebnisse: Rund 2.400 Besucher teilten ca. 1.850 schriftliche Anregungen zum Badneubau mit. Fast 90 Prozent hiervon sind in das Nutzungskonzept eingeflossen.

Lage und Anbindung gut

Der Standort liegt geographisch im Zentrum des Bonner Stadtgebietes und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln bestens zu erreichen. Die Nachbarschaft zum bestehenden Sportpark Wasserland und die Nähe zu den rund 45.000 Arbeitsplätzen im benachbarten Bundesviertel entlang der B9 machen den Standort zusätzlich attraktiv. In unmittelbarer Nähe zum geplanten Bad entsteht die neue DB-Haltestelle „UN Campus“, die zudem sehr gut an viele Buslinien angebunden sein wird. Die Stadtbahnhaltestellen „Heussallee /Museumsmeile“ und „Ollenhauerstraße“



sind fußläufig erreichbar. Ausreichend Parkplätze sind vorgesehen.

Synergien Bau & Betrieb

Auch für Bonn als Klimahauptstadt ist der Standort ideal. Denn durch die Nähe zum benachbarten Heizkraftwerk sind energieeffiziente und technologische Synergien beim Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung möglich. Der Bedarf an Strom, Wärme und Kühlung kann klimaschonend vor Ort gedeckt werden. Zudem würden die energetischen und technischen Anforderungen eines Bad-Betriebs in den bestehenden Stadtwerke-Standort integriert.



Ja zur Bürgerbeteiligung

Wir freuen uns, dass der Stadt-sportbund geschlossen hinter dem Neubau steht. Mit Sorge beobachten wir die Entwicklung im Stadtbezirk Bad Godesberg, wo Unterschriften für die Sanierung und Wiedereröffnung des Kurfürstenbades gesammelt wurden.

Kommt ein erfolgreicher Bürgerentscheid zustande und stimmt eine Mehrheit der wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger für eine Sanierung und Wiedereröffnung des Kurfürstenbades, wird es in Bonn auf absehbare Zeit kein neues Bad und damit auch keinen Fortschritt in der Bäderlandschaft geben. Denn beides (Sanierung und Neubau) kann sich die Stadt Bonn keinesfalls leisten! Zudem wird die Diskussion um die Bäderschließungen aufs Neue losgehen.

Wie geht es jetzt weiter?

Sehr zügig werden nach einer europaweiten Ausschreibung zehn namhafte Architekturbüros ausgewählt, die am 22. Dezember 2016 in den Architektenwettbewerb starten. Ziel des Wettbewerbs ist die Planung eines neuen Schwimmbads, das die vielfältigen Anforderungen an die Nutzung funktional in Einklang bringt, eine attraktive Architektur und ansprechende Gestaltung der Innenräume bietet. Das Bad kann wirtschaftlich realisiert, energieeffizient und klimaverträglich betrieben werden. Der Wettbewerb wird im Frühjahr 2017 abgeschlossen sein, so dass Anfang April das Preisgericht tagen kann.

Kunstrasenprogramm wird umgesetzt

Die Verwaltung hat nach den Irritationen im letzten Sportausschuss klargestellt, dass der Kunstrasenbau – wie von der Koalition bereits vor zwei Jahren beschlossen – umgesetzt wird.

Die CDU-Fraktion hat nicht daran gezweifelt, dass das von der Koalition initiierte Bonner Kunstrasenprogramm wie beschlossen umgesetzt wird. Wir stehen dafür, dass

Politik und Verwaltung verlässlich handeln.

Im Jahr 2017 sollen vier Kunstrasenplätze fertiggestellt werden, die restlichen im Jahr 2018. Von den insgesamt elf Sportplätzen, die bis 2018 umgebaut werden sollen, befinden sich zwei aktuell in der Umsetzung (Enderich und An der Josefshöhe). Für 2017 sind vorgesehen: Kunstrasenplatz auf dem Ge-

lände der Gesamtschule Beuel, in Graurheindorf, Wesselheideweg, in Mehlem und in Röttgen. Für die vier Kunstrasenplätze in Dransdorf, Heiderhof, Alt-Godesberg und Schwarz-Rheindorf ist die Vermessung beauftragt worden. Die Planungsleistungen werden in 2017 vergeben. Die Vereine sind informiert, dass die Plätze in 2018 fertiggestellt werden sollen.



Wegweisende Stadtentwicklung am Bonner Hauptbahnhof – Es geht los

Neben dem Beschluss zum Großprojekt Nordfeld konnten mit der Südüberbauung und der Umgestaltung des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) die Weichen für gleich mehrere innerstädtische Großprojekte gestellt werden, mit denen ein entscheidender Beitrag zur Optimierung des Stadtbildes und für die Zukunft Bonns geleistet wird. Dies ist für Bonn als wichtiger Arbeitsplatzstandort und als wachsende internationale Stadt von großer Bedeutung. Nach vielen Diskussionen und hartem Ringen um die beste Lösung wird damit der Weg für eine belastbare Entwicklungsperspektive für wichtige Teile der Innenstadt frei. Bonn wird durch die Umsetzung der Projekte eine spürbare Aufwertung als lebenswerte Stadt, als Einkaufsstandort und als Anziehungspunkt für das Umland erhalten.

Neugestaltung Nordfeld und Bahnhofsareal

Mit der Entscheidung, der Developer Projektentwicklung den Zuschlag für das Konzept ‚Urban Soul‘ zu geben, ist der Startschuss für die seit vielen Jahren diskutierte Nordfeldbebauung gefallen und eine wesentliche Zielsetzung des Koalitionsvertrages, das gesamte Bahnhofsareal als Tor zur Innenstadt neu zu konzipieren und aufzuwerten, erfüllt worden. Auf dem Areal des heutigen ‚Bonner Lochs‘, dem angrenzenden Parkplatz sowie auf der Fläche an der Rabinstraße werden in den nächsten Jahren drei miteinander harmonisierende Bau-



komplexe entstehen, die einen Nutzungsmix aus Büros, Gastronomie und Einzelhandel beinhalten: Der erste, dreigeschossige, Baukörper zur Post- und Maximilianstraße wird eine Mischung aus Einzelhandel, Gastronomie, Fitness und Wohnen bieten. Ergänzt wird dieser durch den zweiten Gebäudeteil an der Thomas-Mann-Straße, welcher ein Premiumhotel, ein Restaurant mit Dachterrasse sowie eine Piazza mit Ausrichtung zur Maximilianstraße, vorsieht.

Für den dritten Baukomplex an der Rabinstraße ist die Entstehung eines öffentlichen Parkhauses mit

300 Stellplätzen geplant. Im Erdgeschoss sollen gewerbliche Nutzungen, Dienstleistungen und Einzelhandel möglich gemacht, in einem weiteren Teil ein Büro- und Ärztehaus integriert werden. Die vielfältigen Nutzungsformen und das Hotel- und Gastronomieangebot werden zu einer Belebung des Quartiers rund um den Bahnhof beitragen und somit die Atmosphäre und Aufenthaltsqualität im gesamten Gebiet immens verbessern.

In der Südüberbauung wird es als Ankermieter einen „Primark“ geben und die unansehnliche untere Ebene wird attraktiv gestaltet.

Der Busbahnhof kann erweitert und umgestaltet werden. Die Planungen hierzu sind noch nicht abgeschlossen.

Mit der Sanierung des Hauptbahnhofs und einem neuen „Haus der Sicherheit“ kann der Gesamtbereich erheblich aufgewertet werden. Man muss sich aber zunächst auch auf umfangreiche Bauarbeiten einstellen.

Der Neubau der Sparkasse am Friedensplatz ist der bereits fertig gestellte dritte Eckpfeiler der Innenstadtentwicklung. Hier fehlt der zweite Abschnitt um den „Windeckbunker“. Das neue Haus der Bildung bildet dort die Ausgangsbasis.

Der nördliche Bereich hinter dem Bertha-von-Suttner-Platz wird ebenfalls städtebaulich entwickelt.

Mit der Grundsanierung der denkmalgeschützten Beethovenhalle ist der erste Schritt getan. Marthashof, Stiftsplatz und Erzberger Ufer müssen noch weiter entwickelt werden. Ein Musikcampus und ein Hotel sind erste Ideen.

Viktoriakarree – innerstädtische Aufwertung

Durch die geplante Bebauung des Areals zwischen Belderberg, Franziskaner- und Stockenstraße und Rathausgasse mit einem Nutzungsmix aus Einzelhandel, Dienstleistungen, Wohnfläche und Universität sollte auch dieser innerstädtische Bereich eine enorme gesamtbildliche Aufwertung erfahren.

Leider haben SPD und GRÜNE diese Entwicklungen durch die Zustimmung zum Bürgerbegehren zunächst verhindert. Bedauerlich ist, dass sie eine wirkliche Bürgerbeteiligung, nämlich eine Abstimmung aller Bonner Bürgerinnen und Bürger über diese Bauvorhaben, verhindert haben. Ob und inwieweit die Anfang 2017 beginnende Bürgerwerkstatt umsetzbare Ergebnisse bringen wird, bleibt abzuwarten.



Bonn-Berlin: Rutschbahneffekt aufhalten!

In der ersten Jahreshälfte 2016 sorgte der für den Sommer dieses Jahres angekündigte Sachstandsbericht zur Arbeitsteilung zwischen der Bundesstadt Bonn und der Bundeshauptstadt Berlin der Bonn/Berlin-Beauftragten, Bundesbauministerin Barbara Hendricks (SPD), nicht nur in Bonn und der Region, sondern über die Landesgrenzen hinaus für Aufruhr.



Obwohl das am 26. April 1994 verabschiedete Bonn/Berlin-Gesetz die dauerhafte und faire Arbeitsteilung zwischen Bonn und Berlin u.a. in der Gestalt regelt, dass der größte Teil der Arbeitsplätze der Bundesministerien in der Bundesstadt Bonn zu verbleiben hat, lässt sich neben ebenso unzähligen wie grundlagenlosen Debatten über den Fortbestand dieser Regelung seit längerer Zeit

die unrechtmäßige, kontinuierliche Verlagerung von ministeriellen Arbeitsplätzen von Bonn nach Berlin beobachten.

Expertengruppe berät

Führte in der Vergangenheit die Systematik der Gesetzesunterlaufung zwar zu regen Diskussionen und allgemeinem Konsens ob der Notwendigkeit, die unrechtmäßigen Prozesse zu stoppen, gelang unserem Oberbürgermeister Ashok Sridharan mit der Einberufung einer Expertengruppe bestehend aus Abgeordneten des Bundes, Landtages sowie Kommunen der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler ein überregionaler Schulterchluss, dessen Positionen und Forderungen nicht nur für Bonn und die Region, sondern für die gesamte Bundesrepublik von Bedeutung sind.

Bonn positioniert sich

Die Positionierung Bonns als zweites bundespolitisches Zentrum und ein in Deutschland einzigartiges innovatives Netzwerk von öffentlichen und privaten Institutionen mit zehntausenden hoch-

qualifizierten Arbeitsplätzen, verfestigt das eindeutige Bekenntnis zum Bonn/Berlin-Gesetz und Bonn als Regierungs- und UN-Standort.



Guido Déus

Doch auch wenn der im Spätsommer veröffentlichte Sachstandsbericht der Bauministerin unter dem Deckmäntelchen der reinen Statusermittlung daherkommt und Hendricks offiziell keinen Gesamtumzug fordert, sind wir weiterhin alarmiert und fordern das Ende der Debatten um einen Umzug nach Berlin, ein klares Bekenntnis zu Bonn und den sofortigen Stopp des Rutschbahneffektes.

Guido Déus, Obmann der CDU-Fraktion im Ausschuss für Wirtschaft und Arbeitsförderung:

„25 Jahre nach dem Hauptstadtbeschluss brauchen wir endlich eine ehrliche Diskussion sowie klare Aussagen zur Zukunft Bonns.“

Ich vermisse seitens der Ministerin – bei nachgewiesenem Rechtsbruch – zumindest ein klares Bekenntnis für den Wissenschafts-, den Umwelt- und den Entwicklungsstandort in Gänze als Basis und thematische Grundschwerpunkte für Bonn. Die Einschätzung von Frau Hendricks, man könnte spielend leicht eine Mehrheit im Bundestag finden, um das bestehende Gesetz zu kippen, ist unangehörlich und kann als Drohung verstanden werden.

Mit unserer Positionierung haben wir jedoch gezeigt, dass wir keine Bittsteller sind, die auf Handlungen oder gar Drohungen aus Berlin reagieren müssen. Gemeinsam mit allen politisch Akteuren in der Region und in NRW agieren wir proaktiv und werden für Bonn als zweites bundespolitisches Zentrum mit ministeriellen Arbeitsplätzen kämpfen.“

Kurzmeldungen der CDU-Fraktion:

Aus dem Rathaus:

- Die Bonner Jamaika-Koalition hat den Beschluss des Haushaltsausschusses des Bundestages zur **Förderung des Beethovenjubiläums** mit 27 Mio. Euro begrüßt. Damit konkretisiert der Bundestag die Entscheidung der Bundesregierung, die dieses Jubiläum zur nationalen Aufgabe erklärt hat.
- Die Verwaltung hat in der letzten Ratssitzung erklärt, dass es **keine Erhöhung von Vereinsmieten** vor Beratung der Gesprächsergebnisse und Einzelfallbeschlussfassung durch die Politik geben wird. Dies hatte die Koalition in den Fachgremien mit einem Änderungsantrag beschlossen. Die Erhebung von ortsüblichen

Mieten für alle Bonner Vereine nach einem einheitlichen und anerkannten Standard ist nach Ansicht der Koalition richtig. Jetzt bedarf es aber sehr sorgsamer und dem jeweiligen Einzelfall (zum Beispiel Leistungsfähigkeit des Vereins), angepasster Entscheidungen, um keine Vereinsarbeit zu gefährden.

- CDU-Fraktion spendet:** Auch in diesem Jahr haben die Mitglieder der CDU-Fraktion insgesamt rund 13.000 Euro für die Arbeit gemeinnütziger Institutionen in Bonn zur Verfügung gestellt. Es handelt sich dabei um die Gelder, die nach der „Ehrenordnung der Bundesstadt Bonn“ von Fraktionsmitgliedern an die Fraktionen abgetreten und zur Förderung gemeinnütziger Zwecke eingesetzt werden.

Haushaltsberatungen:

- Die **Bonn Capitals** haben nach der Ausrichtung der EM 2001 und der U18 EM 2009 erneut den Zuschlag zur Ausrichtung einer Baseball EM in Bonn erhalten. Mit unserem Haushaltsantrag, einmalig bis zu 250.000 Euro zu zahlen, stellen wir sicher, dass dieses Sportevent in 2018 unter angemessenen und guten Rahmenbedingungen stattfinden kann und somit den Sportstandort Bonn entsprechend repräsentiert.
- Der Stadtrat hat beschlossen, dass für das Schuljahr 2017/2018 – zusätzlich zu dem vom Rat beschlossenen jährlichen Ausbau von 150 OGS-Plätzen – einmalig **weitere 100 OGS-Plätze** geschaffen und die entsprechenden Landesmittel beantragt werden.
- Das **Schumannhaus** in Endenich bekommt eine einmalige Zusatz-

förderung, damit der 200. Geburtstag von Clara Schumann gebührend gefeiert werden kann. Die Erinnerung an Clara und Robert Schumann wird bei uns von vielen Ehrenamtlichen wachgehalten und gepflegt, ohne im großen Maße von öffentlichen Geldern zu profitieren.

- Wir bezuschussen das **Deutsche Museum** auch ab 2019 jährlich mit 300.000 Euro, um seine Existenz in Bonn zu sichern.
- Die **Gedenkstätte Bonn** wird mit zusätzlichen 10.000 Euro im Jahr ab 2017 unterstützt.
- Das **Fahrradverleihsystem** wird im Boppelhaushalt mit jeweils 400.000 Euro gefördert.
- Für die Teilnahme am **Klimaförderprogramm** werden in 2017 und 2018 jeweils 150.000 Euro im Jahr zur Verfügung gestellt.